

Schul-, Vereins- und Leistungsschwimmen sowie Wellness

Sportbad an der Elster in Leipzig eröffnet



Bei der Schlüsselübergabe (von links): Joachim Helwing und Peter Gork, Sportbäder Leipzig, Christoph Rabe, Bauconcept, und Badleiter Dirk Partikel; Foto: Bauconcept, Lichtenstein

Gut lachen hatten die Beteiligten bei der Eröffnung des „Sportbads an der Elster“ in Leipzig Ende März. Die Geschäftsführer der Sportbäder Leipzig, die Bau-Herren Joachim Helwing und Peter Gork, erhielten zur Übergabe des Bades symbolisch einen Schlüssel von Dipl.-Ing. Christoph Rabe, Geschäftsführer des im sächsischen Lichtenstein beheimateten Architekturbüros Bauconcept, das für die bauausführenden Leistungsphasen des Projekts verantwortlich zeichnete.

Leipzig hat mit dem vom Hochbauamt der Stadt entworfenen Sportbad einen ca. 4000 m² umfassenden Neubau erhalten, der Schwimmen, Wasser- und Wellness-Freunden gleichermaßen

zugute kommt: Das 50 x 21 m große Wettkampfbecken ist auch für den Wasserballsport geeignet. Direkt daneben befindet sich ein 16,66 x 10,00 m großes Lehrschwimmbecken. Der Sauna- und Wellness-Bereich umfasst eine Dampf-, eine Bio- und eine finnische Sauna. Ein Servicegebäude mit Büros ist durch eine verglaste Halle an den Sporttrakt angegliedert.

Das vom Freistaat Sachsen mit 2,8 Mio. € geförderte Bauvorhaben hat 9,5 Mio. € netto gekostet.

Schwimm-Initiative für Kinder und Jugendliche in NRW:

Veranstaltungsservice auf www.quietschfidel.net

„QuietschFidel – ab jetzt für immer: Schwimmer“ ist eine Schwimm-Initiative für Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen, die sich seit Jahren (siehe z. B. A.B. 03/06 S. 127) zum Ziel gesetzt hat, dass künftig jedes Kind bereits bei seiner Einschulung schwimmen kann. Um dieses mit Aktionen und In-

formationen zu fördern, haben teilnehmende Bäder auf der Internetseite www.quietschfidel.net die Möglichkeit, ihre jeweiligen Veranstaltungstermine oder aktuelle Pressemeldungen und -bilder unter der Rubrik „Veranstaltungsservice“ zu veröffentlichen.

Die „QuietschFidel“-Website informiert nicht nur ausführlich über



die o. g. Initiative, sondern auch über die daran angeschlossene „Rundum-Wohlfühlwoche im Bad“, die Schwimmen und Baden als modernes Familien-Event und als regelmäßiges Angebot für eine gesellige Freizeitgestaltung in der Bevölkerung bekannt machen will.

USA-Studie mit über 1000 Teilnehmern kommt zum Ergebnis:

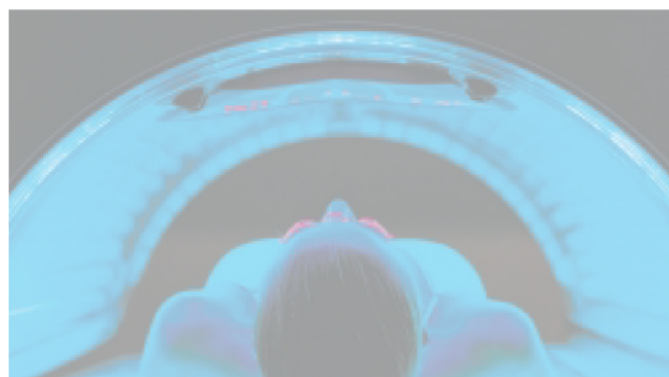
Keine Erhöhung des Hautkrebsrisikos durch moderne Sonnenbänke

Nach Informationen der vom Bundesfachverband Sonnenlicht-Systeme e. V. (SLS) und Förderverein Sonnenlicht-Systeme e. V. (FVS), beide Stuttgart, herausgegebenen „Sonnen-News“ (Ausgabe Mai/Juni 2008) ist eine Studie in den USA jüngst zu dem Schluss gekommen, dass moderne Sonnenbänke das Risiko, an einem Melanom zu erkranken, nicht erhöhen. Selbst häufige Nutzung steigere das Hautkrebsrisiko nicht.

Für die Studie, die von einem Forscherteam um Professor Kerri M. Clough-Gorr des Boston University Medical Center in Zusammenarbeit mit anderen US-amerikanischen Instituten durchgeführt und nun Mitte Februar veröffentlicht wurde, waren 1101 Personen (423 Melanom-Patienten und

678 Kontrollpersonen) medizinisch untersucht und telefonisch befragt worden. Die Wissenschaftler verglichen die Wirkungen von

krebs zu erkranken, mit der Entwicklung und dem Einsatz der Sonnenbank deutlich herabgesetzt wurde.



Laut aktueller Studie erhöhen moderne Sonnenbänke das Hautkrebsrisiko nicht; Foto: JK Sales, Windhagen

UV-Lampen, die in der Regel vor 1980 zum Einsatz kamen (Stichwort „Höhensonne“), mit denen moderner Sonnenbänke (ab 1980). So fanden sie heraus, dass das Risiko, durch UV-Geräte an Haut-

Mehr Details über diese Studie (und die Originalquelle) finden sich auf www.solarien-verbaende.de, der gemeinsamen Website von SLS und FVS, unter „Forschung“ und „Studien“ (lfd. Nr. 18).

Studie aus den USA:

Gesunde Gleitzeit

Wie die „Apotheken Umschau“ (Ausgabe 3/2008 B) berichtet, wirkt sich eine flexible Arbeitszeit vorteilhaft auf die Gesundheit aus. So hat eine Studie des Wake Forest University Baptist Medical Center in Winston-Salem (USA) nachgewiesen, dass Gleitzeiter umso gesünder leben, je freier sie ihre Arbeitszeit einteilen können.

Der Grund liege darin, dass sie, verglichen mit Kollegen mit starrer Arbeitszeit, mehr Sport treiben und länger schlafen.